

Stimmung zum deutsch-spanischen Handelsvertrag ist notwendig.

Zur Räumungsfrage

Die nordische Abwehrarmee ist am 10. Januar von den alliierten Truppen nicht geräumt worden und ist noch heute besetzt. Dieses Unrecht bringt uns allen täglich und stündlich zum Bewußtsein, wie weit wir noch immer von normalen Friedensverhältnissen entfernt sind.

eine Vorrichtung für die allgemeine Abrüstung.

Die übrigen Röhre werden zu einem Anspruch auf Berücksichtigung des gegenwärtigen Rüstungszustandes in Deutschland nur dann berechtigt sein, wenn sie das Problem der allgemeinen Abrüstung tatkräftig aufgreifen.

Zur Sicherheitsfrage

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Außenpolitik, dem letzten Zustand unserer Weltlage durch eine klare Regelung ein Ende zu machen. Dabei kommt die Reichsregierung nach positiver Antwort an der Lösung der Sicherheitsfrage nicht versagen.

Zur Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund

Wir sind der Auffassung, daß das entwaflnete Deutschland nicht ebenso wie andere gerüstete Staaten irgendeine kriegerische Bewandlung auf sich nehmen kann.

Den Vorstellungen der Reichsregierung wird der Erfolg beschieden sein, wenn derselbe Geist, der sie befeuert, nicht auch bei den anderen Mächten vorhanden ist, die es in ihrer Hand haben, Europa den Frieden zu geben oder es weiter in dem Zustand der Verwirrung zu lassen, in dem es sich heute befindet und auf dem Geist der Londoner Verhandlungen im Gegenjahr steht.

Die Aussprache über die Rede beginnt Dienstag.

Das Unglück auf Zeche Dorstfeld

Das Grubensicherheitsamt im Handelsministerium teilt dem Amtlichen Preussischen Pressedienst über das Unglück auf Grube Dorstfeld weiter folgendes mit: Die Zahl der Toten beträgt 44, von denen 43 geboren sind.

Der Ausgangspunkt der Explosion liegt mit größter Wahrscheinlichkeit im Sprengstoffmagazin, wo rund 1080 Kilogramm Sprengstoff lagerten. Die Explosion hat dann die in der Nähe gelegenen Stroden und ferner hauptsächlich die erste Steigabteilung betroffen, wo 34 Mann zu Tode kamen.

Die Untersuchung ist im Gange und erstreckt sich hauptsächlich auf die Ursache der Entzündung der Sprengstoffe im Sprengstofflager. Die Vernehmung der Opfer findet am Mittwoch statt.

Das Hilfswort eingeleitet

SPD, Dortmund, 18. Mai. (Eig. Drahtber.) Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei, Bezirk Westfalen, erläßt folgenden Aufruf: Einer erneuten schweren Grubenkatastrophe im Dortmunden Bergbau, auf Zeche Dorstfeld, sind wieder 44 tote und 25 schwerverletzte Bergleute zum Opfer gefallen.

Stupf und Sattler bei der Commerce- und Privatbank in Dortmund. Für Arbeitsgaben im voraus besten Dank.

Interpellation der Sozialdemokratie

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat folgende Interpellation eingebracht: Das neue große Grubenunglück auf Zeche Dorstfeld lenkt erneut die Aufmerksamkeit auf die großen Gefahren, denen die Bergleute bei ihrer schweren Arbeit ausgesetzt sind.

Die Partei der Bürokraten

Zu seinem Bericht an die letzte kommunistische Parteikonferenz in Moskau wies der Sekretär der Partei, K. Solow, darauf hin, daß die Entwicklung der Partei in negativem Sinne beeinflusst werde durch die ungeheure Zahl der verschiedenen Sowjetagenturen in der kommunistischen Partei.

Interessant sind auch die Angaben desselben Berichtes über die kommunistischen Funktionen auf dem flachen Lande. Insgesamt zählt die Partei auf dem flachen Lande 154 000 Mitglieder — bei einer Gesamtzahl der bauerlichen Bevölkerung von mehr als 110 Millionen!

Waffenfund beim Agrarier

W. Hannover, 18. Mai. (Eig. Drahtber.) Bei einem Brand in der Bauernstube in Hannover machte die Feuerwehr eine merkwürdige Entdeckung. Bei den Tisch- und Aufraumungsarbeiten in dem einem Landwirt gehörenden Gebäude fand sie auf dem Boden verstreut größere Mengen Patronen, Militär-

Zum hundertsten Todestage Saint-Simons

Von Hermann Wendel

Das einzige Mittel für uns, aus dem Schicksal herauszukommen, ist vorwärtszukommen; jeder Schritt rückwärts kann uns nichts nützen; glücklicherweise ist er für uns unmöglich. Saint-Simon.

An der Wiege wurde es dem Sprossen des erlauchten Hauses der Grafen von Saint-Simon, Claude Henry de Rouvroy, wahrlich nicht gelungen, daß sein Name als der eines Vorläufers der gewaltigsten Massenbewegung der Weltgeschichte fortleben würde.

Denn ob dieser Edelmann aus den vollen Schüsseln des leberluskes schmauste, ob er das bittere Brot der Armut brach, stets ging sein Sehnen und Streben über den Alltag hinaus. Der unbändige Knabe schon ließ sich Morgen für Morgen von seinem Diener mit der Mahnung wecken: „Stehen Sie auf, Herr Graf, Sie haben große Dinge zu vollbringen“; der feurige Jüngling lag auf den amerikanischen Schlachtfeldern Widerwillen gegen das Waffenhandwerk ein und träumte von einem gewaltigen Friedenswerk, einem Kanal zwischen Atlantischem und Stilleem Ocean; der leidenschaftliche Mann zog auch bei den schmerzlichen Gelagen der letzten Jahre die Stirne über Weltbeplänklungsplänen fraus und erörterte an seinem gastlichen Tisch mit den Großmeistern der Aufklärung Selbsteins und Solbach die abgrundtiefsten Probleme.

gewehre, Brotbeutel, Tornister usw. Die Waffen reichten für die Ausrüstung eines Zuges Infanterie aus. Der Landwirt hatte diese Waffen in seinem Hause untergebracht, den Wächterschaften bei ihrer Tätigkeit aber keine Kenntnis von dem Munitionslager gegeben.

Landtagswahl in Ober-Oesterreich

A. Wien, 18. Mai. (Eig. Drahtber.) Am Sonntag fanden in Ober-Oesterreich die Landtagswahlen statt. Die Bürgerlichen hatten eine gemeinsame Liste aufgestellt, weil sie hofften, auf diese Weise die Dreierparteienarbeit im Landtag zu erringen. Dieser Plan ist gescheitert.

Kleine politische Nachrichten

Im Steuerantrag des Reichstages unterteilt man sich am Sonnabend darüber, ob es technisch möglich sei, eine neue Veranlagung für das Steuerjahr 1924 anzuordnen. Die große Mehrheit des Ausschusses war mit der Regierung darin einig, daß es besser sei, unter das Jahr 1924 einen Schlußstrich zu ziehen.

Besuchung des Ludwig-Frank-Denkmales

Mannheim, 16. Mai. (Eigene Meldung.) Das vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im September v. J. errichtete Ludwig-Frank-Denkmal am Goetheplatz wurde in der letzten Nacht mit Farbe beschützt. Um der Tat einen scharfen Charakter zu geben, wählten die schwarzweißen Nationalhelden zu ihrer Besuchsarbeit die rote Farbe.

Die RPSCh. verlor ihren Kopf

Sch. Genf, 18. Mai. (Eig. Drahtber.) Die kommunistische Partei hat einen ihrer einflussreichsten Führer verloren. Emil Oprecht, Zürich, ist mit der Begründung aus der Partei ausgetreten, daß sie keine positive Arbeit für die Arbeiterklasse leistet.

adht letzten Jahren seines Lebens erschienen.

adht letzten Jahren seines Lebens erschienen. Diese Aufgabe hob ihn über alles äußere Ungemach hinweg; Zeitpausen gab es, da er sich vierzehn Tage von Wasser und Brot nährte, winters ohne warmendes Kaminfeuer arbeitete und gar seine Kleider auf den Landelmarkt trug, um nur die Notwendigsten seiner Entwürfe bezahlen zu können.

Obwohl Saint-Simon sich rühmte, dem Lehrer seiner Jugend, dem Enzyklopädisten d'Alembert, viel zu verdanken, war er selbst kein systematischer Denker. Alles Nüchternheit und Abgezirkeltheit lag seiner Natur ewig fern. Sein Wesen bestand aus dem feuerflüssigen Metall jener Geister, die, wenn sie nicht in das Pantheon der Geschichte eingehen, im Irrenhaus erlöschen. Die sein weitläufiger deutscher Geistesverwandter Wilhelm Weitling schreibe auch er bis dicht an die Grenzen des Wahnsinns. Sein übriges Selbstbewußtsein und seine ziellose Ehrsucht hatten einen Stachel in der Brust, und öfters peitschte ihn regelrechter Verfolgungswahn umher.

Aber ordnete diese schonungslose Kritik der bestehenden Gesellschaft Saint-Simon bereits den vorwärtigen Sozialisten ein, so kam es ihm doch nicht bei, wie sein Zeitgenosse Charles Fourier das Popinodell einer idealen Ordnung zurechtzufinden und von der Menschheit seine Nachbildung zu verlangen, sondern um die Zukunft aufzu-